

dieses Genossenschaftsgebietes und dürfte auch dessen Gericht- und Malstätte in der Frühzeit gewesen sein.

Wann das Gotteshaus gegründet wurde, hat keine Urkunde festgehalten. Es bestand zweifellos sicher in der 2. Hälfte des 10. Jahrhunderts. Nach der Urkunde von 1035 ist sie ab antiquis patribus, also vor undenklicher Zeit errichtet und dotiert worden; sie wurde damals als bedeutendes Gotteshaus angesehen; das geht aus der sehr umfangreichen Zeugenliste unter der Urkunde, aus dem großen außerliturgischen Zeremoniell bei jener Feier und nicht zum wenigsten aus ihrem ausgedehnten Güterbesitz hervor. Die Wahl ihrer Kirchenpatrone Maria, Petrus und Allerheiligen weist auf die frühere fränkische Zeit als Entstehungszeit und auf einen gewissen Einfluß der großen Nachbarklöster Gengenbach, Schuttern und Ettenheimmünster hin, die ebenfalls den gleichen Patronen unterstellt waren; benediktinisch-mönchischer Einfluß gibt sich sodann auch in der Niederlegung verschiedener Reliquien, so von den Benediktinerheiligen Otmar, Gallus und Magnus zu erkennen. Von der Mutterkirche hat sich noch im frühen Mittelalter Dinglingen abgelöst; Lahr aber blieb Filiale, trotzdem es längst an Seelenzahl und wirtschaftlicher Bedeutung um ein Vielfaches Burgheim überflügelt hatte. Erst als das Gefühl für die rechtliche Kraft alter Einrichtungen abgeschwächt war, Ende des 15. Jahrhunderts, wurde dieses unnatürliche Verhältnis geändert, indem die Burgheimer Kirche der Stiftskirche zu Lahr inkorporiert und letztere zur Pfarrkirche erhoben wurde.

So verkörpert sich in dem altersgrauen Bau, der so schlicht und ernst auf dem Höhenrücken oben zwischen den Obstbäumen gebettet liegt, ein Werk wohl erst des 12. Jahrhunderts und wahrscheinlich ebenfalls unter klösterlichem Einfluß, etwa Hirsau, entstanden, ein Stück Entwicklungsgeschichte unseres ältesten und in vielen Hinsichten eigenartigen germanischen Kirchenwesens. Wir wissen zwar nur wenig Momente aus der Frühzeit, aber dieses wenige reicht hin, die auch anderwärts begegnenden Erscheinungen und Einrichtungen bestätigt zu sehen: jene Spannungen, deren Kräfte ins germanische Heidentum zurückreichen und die sich schließlich auslösten zu dem weltgeschichtlichen Entscheidungskampf mit dem römischen Zentralfationsystem unter Gregor VII., haben auch seine Entstehung bedingt.

So ist, wenn auch lokal nur und scheinbar nur in zusammenhangslose Einzelheiten aufgelöst, die Geschichte unserer Heimat doch ein Spiegel, in dem sich der große weltgeschichtliche Entwicklungsstrom widerspiegelt, für jeden, der es versteht: „colligere fragmenta.“